

19 Uhr

Dienstag, 18. Februar 2020

Gesellschaft der Ärzte in Wien / Billrothhaus, Große Bibliothek
Wien IX, Frankgasse 8

Der Da Vinci Globus aus 1504

Vortrag

Stefaan Missinne

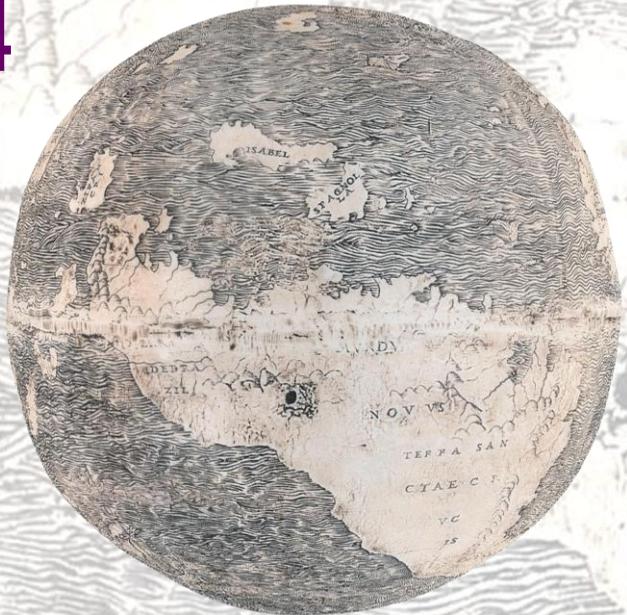
Kommentare

Hermann Mückler

Martina Pippal

Moderation

Hubert Christian Ehalt



Es wird höflichst um Anmeldung gebeten.

PROGRAMM

Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Präsident der Gesellschaft der Freunde der ÖAW

Vortrag

Prof. Dr. Stefaan Missinne

Kommentar aus kartographischer Sicht

Univ.-Prof. Dr. Hermann Mückler

Kommentar aus kunsthistorischer Sicht

Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal

Moderation

Hubert Christian Ehalt

Stefaan Missinne

hat sich nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften als Forscher sowie Kunstsammler vor allem mit Globen und Kunstkammerobjekten beschäftigt. Missinne ist Laureat der Prinz Albert Stiftung und Schüler des Leonardo-Experten Carlo Pedretti. Er ist Fellow of the Royal Geographical Society und u. a. Mitglied der Leonardo da Vinci Society, der Österreichischen Gesellschaft für die Geschichte der Wissenschaft, der International Map Collectors' Society und der Washington Map Society. Sein Buch *The Da Vinci Globe* wurde 2018 von Cambridge Scholars Publishing verlegt. Siehe auch: https://en.wikipedia.org/wiki/Da_Vinci_Globe

Hermann Mückler

ist Ethnologe und Politikwissenschaftler, seit 1994 am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie in verschiedenen Positionen und seit 2001 als a.o. Univ.-Prof. angestellt, gründete die Österreichisch-Südpazifische Gesellschaft und die Österreichisch-Fidschianische Gesellschaft, agierte von 2004–2008 als Vizedekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und ist u. a. Präsident der Anthropologischen Gesellschaft in Wien sowie des Dachverbands aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften PaN.

Martina Pippal

lebt und arbeitet als Professorin, Kunsthistorikerin, freischaffende Künstlerin und Autorin in Wien. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Geschichte und Theologie an der Universität Wien, 1991 Habilitation ebenda. In Wissenschaft und Lehre gilt ihr Interesse der Rolle der visuellen Medien bei der Schaffung neuer Denk- und Empfindungssysteme, transdisziplinäre Strategien werden dabei ebenso angewandt wie „kinesthetic learning“.